

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Burg Wersau in Reilingen

## Wo das Mittelalter wieder lebendig wird

Zum Tag des offenen Denkmals gibt der Förderverein am Sonntag Einblick in die archäologische Arbeit.

📌 Noch 7 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote



11.09.2021, 06:00 Uhr



Eine Gruppe Gewandeter nimmt die Besucher am Sonntag mit ins Mittelalter. Die Burg selbst entstand vermutlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts oder sogar noch früher. Foto: Schaich-Lebek

Von Rolf Kienle

Reilingen. Benny Schaich-Lebek ist ein großer Freund des Mittelalters. "Ich kriege Gänsehaut, wenn ich daran denke." Der Vorsitzende des Fördervereins Burg Wersau kann sich sowohl für das Leben im Mittelalter begeistern, als auch für die archäologische Arbeit an "seiner" Burg, die Geschichte lebendig werden lässt. Immer wieder fördern die Archäologen der **Universität Heidelberg** und die freiwilligen Helfer Dinge zutage, die einen Einblick geben in das Leben

jener Zeit. Sich ins Mittelalter zurückzusetzen, kann sich Benny Schaich-Lebek freilich nicht vorstellen: "Da sage ich nur: Zahnärzte, Antibiotika, Wasserklo." Einen Blick auf die archäologische Arbeit und das Leben der Menschen im Mittelalter bekommen die Besucher am Sonntag beim Tag des offenen Denkmals auf der Burg Wersau an der Schlossmühle in Reilingen.

**Wie kommt eine Burg überhaupt mitten ins flache Land**, wo sie doch sonst vor allem auf Bergen oder wenigstens auf Hügeln zu finden sind, und in welcher Zeit entstand sie eigentlich? "Gesichert ist die Entstehung in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Inzwischen nehmen unsere Archäologen wegen der Größe an, dass die Burg durchaus noch früher begonnen wurde", erklärt Schaich-Lebek. Das Gebiet stand zu dieser Zeit unter der Herrschaft der Bischöfe von Speyer. Einige wichtige Wege kreuzten sich hier. Was der ursprüngliche Grund war, lasse sich schwer sagen, meint Schaich-Lebek, allerdings war die Burg Zollstation, Kellerei (Lager für landwirtschaftliche Güter und Abgaben) und natürlich eine Grenzbefestigung. Später war sie eindeutig ein Jagdschloss der Kurfürsten zu Heidelberg und danach eine Mühle.



Die Darsteller zeigen am Sonntag typische Szenen des Lebens im Mittelalter. Foto: Schaich-Lebek

Ziemlich sicher ist, dass dort die sogenannten Schenken zu Wersau im 13. Jahrhundert gelebt haben. Ein Schenk ist eine Art Verwalter im Mittelalter, ein sogenannter Ministerialer. Eine gehobene Stellung ohne Adel. Was die Schenken natürlich zu ändern versuchten. Beleg ist zum Beispiel der Schenk Ulrich von Wersau für das Jahr 1236. Eine Rechtsurkunde bezeugt das.

Und wie kam die Burg zu ihrem Namen? **Man weiß aus alten Dokumenten**, dass schon die Könige am Kraichbach eine Burg besaßen, die "Walsrhawe" genannt wurde. Es ist anzunehmen, dass sich daraus der Name "Wersau" entwickelte. Die Burganlage hatte die umliegenden Wälder und die Verkehrswege zu sichern.

Die Burg lag viele Jahre lang in einem Dornröschenschlaf. Man wusste zwar, dass es früher ein Schloss und eine Mühle gegeben hat - das macht schon der Straßename Schlossmühle klar - aber alles befand sich unter der Grasnarbe. Im Jahr 2008 kaufte die Gemeinde das Grundstück. Sie ging davon aus, dort Wohnhäuser zu bauen. Da überirdisch nichts mehr erhalten war, hat man 2009 eine geophysikalische Untersuchung gemacht, auf der dann Mauern zu sehen waren. Damit war klar, dass es sich um ein Bodendenkmal handelt und eine Bebauung schwierig werden würde.

Die Grabungsarbeiten nahmen ihren Lauf. Finanziert wurden sie hauptsächlich durch die Arbeit von freiwilligen Helfern des Arbeitskreises Burg Wersau. Die zuständigen Archäologen kommen vom Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH) der Universität Heidelberg, mit dem die Gemeinde eine Kooperation für einen Archäologiepark beschlossen hat. "Der Arbeitskreis ist eine Abteilung der Freunde Reilinger Geschichte, und die sind der Heimatverein von Reilingen. Für zusätzliche finanzielle Belange haben wir den Förderverein Burg Wersau gegründet", erklärt Benny Schaich-Lebek.



Bei den Ausgrabungen sind seit Jahren zahlreiche ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Am Sonntag gewähren sie Einblick in ihre archäologische Arbeit. Foto: Lenhardt

Und was erwartet die Besucher an diesem Sonntag? "Zunächst sind da sehr viele Löcher im Boden. Wir haben derzeit Grabungen im Eingangsbereich der mittelalterlichen Burg und im Burggraben." Auch weitere Bereiche des im Jahr 2014 abgerissenen alten Mühlgebäudes stehen noch offen, inklusive der Mühlradmauer und dem Mühlgraben davor. Die Grundmauern eines mittelalterlichen Turms sind da noch zu sehen, ebenso die der vorderen Wehrmauer. Im Hof sind die Forscher auf das Pflaster der Innenbereiche gestoßen.

Beim Tag des offenen Denkmals gibt eine Mittelaltergruppe einen kleinen Einblick in das Leben jener Zeit. Zu Gast ist die Gruppe "viatores communis", der auch Schaich-Lebek angehört. Sie stellt die Zeit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts (etwa 1250-70) dar. Dabei sind ein Schmied mit einer der Zeit entsprechenden Schmiede, ein Lederhandwerker und ein Mollenhauer. Außerdem färben sie Stoffe. Einige bewaffnete Kriegsknechte runden das Bild ab.

**Info:** Der Tag des offenen Denkmals auf der Burg Wersau findet an diesem Sonntag von 11 bis 17 Uhr an der Schlossmühle in Reilingen statt.

Meist gelesen | Zuletzt kommentiert |

Meist kommentiert

### Meist gelesen

- ▶ **Eppelheim:** Privat aufgestellte Parkverbot-Schilder müssen weg
- ▶ **Neckar-Odenwald-Kreis:** US-Gericht verurteilt deutschen Familienvater zu viereinhalb Jahren Haft
- ▶ **Aglasterhausen:** Finderin brachte vergessene Tasche auf der Autobahn hinterher
- ▶ **Corona-Ticker Neckar-Odenwald:** Erst- und Zweitimpfungen ohne Termin auch nächste Woche im KIZ
- ▶ **DHBW-Tunnelbohrer:** Eine letzte Hoffnung bleibt den Dirt-Torpedos noch
- ▶ **Kronau:** Motorradfahrer erliegt schweren Unfallverletzungen (Update)
- ▶ **Sinsheim:** 1000. Baby des Jahres in der GRN-Klinik geboren
- ▶ **Corona-Ticker Baden-Württemberg:** Eine weitere Person im Kreis an Corona gestorben (Update)
- ▶ **Heidelberg:** So fahren Busse und Bahnen ab Montag
- ▶ **Leben auf Sparflamme:** Sabine Krümmer aus Adelsheim ist an ME/CFS erkrankt

## Das könnte Sie auch interessieren